

Kirche gegen Langeweile

Gründonnerstag 9. April 2020

Heute ist Gründonnerstag. An dem Tag gab und gibt es bei uns immer etwas Grünes zu essen, z.B. Spinat mit Kartoffeln und Ei, was ich sehr liebe. Es kann aber auch was anderes Grünes sein. Dabei kommt Gründonnerstag nicht von der Farbe grün, sondern von greinen = weinen. Ein Donnerstag zum Heulen also.

Dabei beginnt der Tag in der Bibel gar nicht zum Heulen, im Gegenteil. Die Jünger freuen sich. Sie freuen sich auf ein gemeinsames Festessen mit Jesus. Heute ist der erste Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, ein Fest zur Erinnerung an den Auszug der Israeliten aus Ägypten, der Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten (diese Geschichte erzähle ich euch vielleicht ein anderes Mal). An diesem ersten Tag des Passafestes wird das Passalamm gegessen. Und darauf freuen sie sich alle. Jesus hat zwei Jünger in die Stadt geschickt, um alles dafür vorzubereiten. Dort würden sie einen Mann treffen, der einen Wasserkrug auf dem Kopf trägt. In das Haus, in das er gehen würde, dort sollten sie nach dem Raum fragen, wo sie heute Abend feiern würden. Und so geschah es auch. Sie treffen den Mann, folgen ihm und finden den schon gerichteten Festsaal. Dort bereiten sie das Passalamm zu und was sonst noch alles zum Festessen gehört. Wie zum Beispiel Fladenbrot. Hier ein Fladenbrot-Rezept zum selber backen.

Am Abend, als sie alle am Tisch sitzen und essen, sagt Jesus: „Einer von euch wird mich verraten.“ Alle werden traurig und fragen betroffen: „Bin ich´s?“ „Bin ich´s?“ „Einer von den Zwölfen, der mit mir seinen Bissen in die Schüssel taucht. Was geschieht, muss geschehen. So steht es auch schon in der Heiligen Schrift.“

Und als sie weiter aßen, nahm er das Brot, dankte und brach es und gab es ihnen und sprach: „Nehmet, das ist mein Leib.“ Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: „Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.“ (Das sind auch die Worte, die wir beim Abendmahl in der Kirche hören. Damit erinnern wir an Jesus und was er gesagt und getan hat und an die Gemeinschaft mit ihm und untereinander.).

Jesus sagt weiter: „Ich werde keinen Wein mehr trinken, bis ich im Reich Gottes bin.“ Was soll das bedeuten? Was wird geschehen? Ihnen wird mulmig.

Und weiter sagt er: „Ihr werdet euch alle an mir ärgern und werdet weglaufen.“ „Selbst, wenn alle weglaufen, ich werde es nicht tun,“ sagt Petrus. Aber Jesus antwortet nur: „Doch, ich sage dir, bevor der Hahn morgen früh zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Du wirst dreimal sagen, dass du mich nicht kennst.“ „Ganz bestimmt nicht“, ruft Petrus, „selbst wenn ich mit dir sterben müsste.“

Sie gehen nach dem Essen hinaus an den Ölberg und zu dem Garten Gethsemane. Jesus will beten und er trägt ihnen auf: „Bleibt hier und wacht mit mir und betet!“ Er selbst geht noch ein paar Schritte weiter, wo er allein ist. Er ist traurig und hat Angst. Er weiß, was Gott mit ihm vorhat. Er betet zu Gott: „Vater, du kannst alles. Nimm diesen bitteren Kelch von mir; doch nicht was ich will, sondern was du willst, soll geschehen.“ Als Jesus vom Beten zu den Jüngern zurückkehrt, sind alle Jünger eingeschlafen. Da weckt er sie und sagt: Genug geschlafen. Steht auf. Wir gehen. Der mich verrät, ist schon gleich da.“

Da kam schon Judas, der Jünger, der ich verraten sollte, und eine Schar Männer mit Schwertern und Stangen, die die Hohepriester und Schriftgelehrten geschickt haben. Judas gibt Jesus einen Kuss. Das ist das Zeichen für die anderen, dass dies Jesus ist. Die Leute nehmen Jesus fest wie einen Räuber und Schwerverbrecher und bringen ihn weg. Und die Jünger? Die laufen schnell weg. Nur Petrus

schleicht in sicherem Abstand Jesus nach ...
(nach dem Markus-Evangelium Kapitel 14, 12-52)
Mehr dann morgen!

Betest du eigentlich vor dem Essen oder danach? Um zu danken, dass wir zu essen haben und dass Gott uns alles gibt, was wir brauchen?

Hier ein paar Tischgebete, manche gibt es auch als Tischlied:

- ❖ Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt oh Gott von dir, wir danken dir dafür! Amen.
- ❖ Jedes Tierlein hat sein Essen, jedes Blümlein trinkt von dir. Hast auch uns heut nicht vergessen. Guter Gott, wir danken dir.
- ❖ Wieder ist es Essenszeit. Leckere Sachen stehn bereit. Was wir haben, kommt von dir. Lieber Gott, wir danken dir!
- ❖ Danke für diese guten Gaben, danke, dass wir zu essen haben. Lehr uns teilen, Gott, das Brot, mit allen Menschen, die in Not.
- ❖ Lieber Gott, für Speis und Trank sagen wir die Lob und Dank. Schenkst uns täglich deine Gaben, welches Glück, dass wir dich haben. Amen.
- ❖ Herr, lass uns bei diesem Essen deine Güte nicht vergessen. Teile deine Liebe aus, gib Frieden uns in Herz und Haus.
- ❖ Segne, Vater, diese Speise, uns zur Kraft und dir zum Preise.
- ❖ Ach, welch leck´re, schöne Sachen werden uns gleich Freude machen. Jedem knurrt schon der Magen, doch vorher woll´n wir danke sagen.
- ❖ Segne, Vater, unser Essen, segne, Vater, unser Brot. Lass uns jene nicht vergessen, die da hungernd sind in Not.
- ❖ Lieber Gott, für unser Essen, wollen wir nun nicht vergessen, dir zu danken jetzt und hier, denn alles Gute kommt von dir!
- ❖ Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn. Drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.
- ❖ Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Gott, sei Dank!

Petra

Hier das Fladenbrot-Rezept für Fladenbrot in der Pfanne:

500g Mehl, 1 TL (Teelöffel) Salz, 1 TL Backpulver, 1 EL (Esslöffel) Olivenöl und 200ml Wasser in eine Schüssel geben und verrühren, bis ein glatter (Pfannkuchen-)Teig entsteht. Wenn der Teig noch zu fest ist, eventuell noch etwas Wasser hinzufügen. Dann in der Pfanne etwas Öl heiß werden lassen und ein kleine Portion hineingeben, flach drücken und kleine Küchlein als Fladenbrot ausbacken.
Guten Appetit!